

Bedrückendes Spätwerk

Die musikalische Reise des Ensembles „Concerto Grosso“ führte diesmal nach Prag.

Für Irina Edelstein und ihre Musiker war dieses Reiseziel eine reiche Fundgrube. Beim Konzert in der Frankfurter Musikhochschule hielt man sich aber an die Koryphäen der tschechischen Musik: Smetana, Janáček und Dvořák. Yumiko Noda, Ethem Emre Tamer (Violinen), Fred Günther (Viola) und der Cellist Johannes Oesterlee brachten zu Beginn Smetanas zweites Streichquartett zu Gehör, ein bedrückendes Spätwerk trotz aller folkloristischer Anmut, zeugt es doch von fast vollständiger Taubheit des Komponisten und seinem beginnenden geistigen Verfall.

Auch Janáčeks „Mládi“-Suits für

Bläsersextett gehört zu den in Kammermusik-Sälen selten zu hörenden Werken. Die Zitate aus der böhmisch-mährischen Folklore kamen natürlich auch in dieser von dem Bläserensemble rein und stilischer vorgeführten Musik zum Tragen. Für einige Momente schien sich der Große Saal der Hochschule in ein mährisches Dorfwirtshaus zu verwandeln. Dvořáks „Dumky-Trio“, zu dem sich auch die Chefin Irina Edelstein an die Tasten setzte, beschloss den urwuchsigem Konzertabend auf angemessene Weise. Wiederum war der allgegenwärtige Bezug anspruchsvoller Musik zu heimatlichem Brauchtum zu bewundern – vom großen Böhmen Dvořák in virtuose Formen gegossen, von einem fähigen Ensemble stilischer realisiert. (Ge)